

## Vorwort

Am Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts scheinen die Ideen zum Bau von Dampf-Strassenbahnlokomotiven richtig (in der Luft gelegen) zu haben. Als im Jahre 1876 in Paris die erste Dampf-Strassenbahnlinie mit Lokomotiven englischer Herkunft den Betrieb aufnahm, wurde dieses Ereignis von der Bevölkerung als Zeichen des Fortschritts bestaunt und umjubelt. Schon ein Jahr später waren es aber ein halbes Duzend Konstrukteure, welche ebenfalls mit solchen Maschinen aufwarten konnten und welche in anderen Städten mit mehr oder weniger Erfolg ihren Dienst aufnahmen. Waren dies am Anfang kleine, leichte und mit Kinderkrankheiten behaftete Maschinen, setzte doch sehr rasch eine stürmische Entwicklung ein, in welcher die Konstruktionen verbessert, neue Ideen verwirklicht und immer leistungsfähigere Strassenbahnlokomotiven gebaut wurden. Diese Entwicklung erreichte Ende der 90er Jahre einen Höhepunkt und erhielt mit der Einführung der elektrischen Traktion einen schweren Konkurrenten, der sie auf Nebenlinien verwies, um dort ein kümmerliches Leben zu fristen, das mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges zum Abschluss kommen sollte. Was einmal umjubelt, später als nützliche Einrichtung gelobt, später geduldet wurde, kam mit dem Aufkommen des Automobils und der Überlandbusse immer mehr in den Verruf, auf den Strassen ein richtiges Verkehrshindernis zu sein, dessen Behebung ein Gebot der Zeit zu sein schien.

Als alten Lokomotivbauer hatte es mich verlockt, dieser Entwicklung nachzugehen und zu erforschen, was die fast 100 Lokomotivfabriken in Europa, die in dieses Spezialgebiet eingestiegen waren, alles an konstruktiven Ideen verwirklicht hatten. Nach fast fünfjähriger Tätigkeit ist aus diesem Forschen ein Buch entstanden, das ich heute meinen Lesern unter dem Titel (Tramwaylokomotiven) vorstellen möchte. Dieses Buch soll dem interessierten Leser als technisches Nachschlagewerk dienen und ihm zeigen, wie die zirka 6500 Lokomotiven für Strassenbahnen, welche in Europa ab 1876 in Dienst traten, gebaut waren.

Ursprünglich hatte ich die Absicht, den Umfang dieses Buches auf den Beschrieb der Lokomotiven zu beschränken, welche *Charles Brown*, der Gründer der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur, gebaut hatte. Aber bald musste ich einsehen, dass ein solches Werk zu einseitig ausgefallen und viele interessante Konstruktionen anderer Erfinder unberücksichtigt geblieben wären. So hatte ich mich dann entschlossen, den Kreis weiterzuziehen und nach Möglichkeit alle Lokomotiven europäischer Lokomotivfabriken für Strassenbahnen zu berücksichtigen.

Dabei bin ich bald auf zwei Schwierigkeiten gestossen, indem einerseits *Tramwaylokomotiven*,